

Liebe Freunde, liebe Beter, liebe Reich-Gottes-Familie,

2017 - Ein Jahr der Um- und Durchbrüche

Als Lieb- und Teilhaber des Reiches Gottes erkennen wir in der Jahreslosung 2017 „*Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben*“ (Hes. 36,26) die erneute Bestätigung unserer Grundlage: Mitten in den verstärkten Umbrüchen dieser Welt, wird deutlich, dass Reich-Gottes-Christen in der Welt, aber nicht von der Welt sind. Wir befinden uns inmitten von Umbrüchen, sind darin aber nicht umhergeworfen; manchmal verfolgt, aber nicht verlassen; bedrängt, aber nicht erdrückt. Kraft eines neuen Herzens und eines neuen Geistes leben und erleben wir die Realität des Reiches Gottes gerade mitten in den Umbrüchen. Wir sind privilegiert und begnadet, mitten in Notsituationen Heil hervorzubeten und den Herrn und seine Auferstehungskraft selbst in erdrückenden Umständen freien Herzens zu loben! In diesem Jahr muss die Wahrheit, dass Gott selbst bei uns ist und wir sind sein Volk sind (Offb. 21.3), in unserer Mitte Gestalt gewinnen und offenbar werden! Das ist es, was es bedeutet, mit neuem Herz und einem neuem Geist leben zu dürfen – WAS FÜR EINE GNADE!!!

Oh ja, es wird ein herausforderndes Jahr! Als Team der Prophetischen Seite¹ haben wir im Januar ein längeres Treffen genossen (in unseren Treffen genießen wir die gemeinsame Beziehung zu Gott und untereinander) und unsere Eindrücke zusammengetragen.

Gemeinsam hörten wir vom Herrn: **Die Weihnachtsbotschaft ist das ganze Jahr aktuell – die Sicherheit durch Systeme ist schon am Zerbrechen.**

Fluten und Kriege werden kommen, das ist nichts Neues. Es ist Teil des Weltsystems, dass Erschütterungen kommen. Es wird mehr Frieden von der Erde weggenommen werden, und wir werden dafür vorbereitet sein. Die Frage: „**Wo finde ich Frieden?**“ wird ein sehr zentrales Thema werden. Sicherheit und Friede gehören zusammen. Daher schließt sich die Frage: „**Wo finde ich Sicherheit?**“ gerade nahtlos an. Die Weihnachtsbotschaft lautet: *Euch ist ein Kind geboren, die Herrschaft ruht auf seinen Schultern und sein Friedensreich hat kein Ende!* (Jes 9,5-6)

Ohne Gott, ohne Jesus haben Menschen keinen Frieden

Für uns Christen ist es in dieser Zeit sehr wichtig zu prüfen: Wo, in welchem System, suchen wir Frieden? Sind unsere Identität und unsere Heimat unerschütterlich? Worauf sind wir gegründet? Durch Jesu Friedensherrschaft vergeht ewiger Friede nicht. Unser Land wird zurzeit von einer Angstwelle durchströmt. Die Herausforderung in dieser Situation und für uns Deutsche ist: **Was machst du mit deiner Furcht, deinem Sicherheitsbedürfnis?** Die Umbrüche bringen zum Vorschein, wo unser Friede liegt. Sie machen deutlich, ob unser Fokus darauf liegt, das Reich Gottes voranzubringen oder darauf, unsere Sicherheit in dieser Welt nicht verlieren zu wollen. Bete ich für den Schutz des Weltsystems (weil es mir ja Sicherheit, wie z.B. Versorgungssicherheit, bietet), oder bete ich für das Voranschreiten des Reiches Gottes? Die Gebete zu Gunsten des Reiches Gottes bringen Erschütterungen des Weltsystems mit sich!

In Christus bleiben

Wir müssen jetzt lernen: *Bleibe in mir (Joh. 15)!* Und bleiben bedeutet bleiben! Es bedeutet, nicht länger gemäß meinen eigenen Bedürfnissen und Befindlichkeiten mal rein und dann wieder raus aus seiner Gegenwart und der Abhängigkeit von ihm zu gehen, sondern beständig in ihm bleiben. Es ist an der Zeit, zu lernen zu bleiben: Auf dem Fels zu bleiben, in der Ruhe zu bleiben, im Gebet zu bleiben, im Wort zu bleiben! Wenn du dies tust, bist Du in der Sicherheit. Die umbrechenden Systeme dieser Welt sind eine Prüfung Gottes für uns, ob wir in Christus bleiben oder nicht! Wir dürfen nicht der Versuchung anheimfallen, uns mit billigen Antworten der Systemveränderung zufrieden zu geben. Die echten Veränderungen stehen an, nämlich die Veränderungen zu einem neuen Herzen und einem neuen Geist!

„Wo ist meine Identität?“ – das wird die Schlüsselfrage

Sigrid Baron: *„Das Licht, die Bewegung Gottes bringt die Erschütterung hervor und führt zum Zusammenprall von Licht und Finsternis.“* Auch unter Christen, die im System der Welt verankert sind, nimmt die Angst zu. Manche Christen sehen keine Perspektive mehr, weil beispielsweise auch ihr Job von Erschütterungen betroffen ist. Medien machen Angst und rufen nach Kontrolle. Als Söhne und Töchter Gottes leben wir aus dem Verständnis, dass wir durch Jesu Tod und Auferstehung autorisiert sind, über Sünde zu herrschen und im Gebet Dinge gemäß Gottes Willen, gemäß seinem Reich zu entscheiden.

Als Söhne und Töchter haben wir ein anderes Fundament und anderen Zugang zu Wahrheit. Wir stimmen Wahrheit nicht nur gedanklich zu, sondern leben in der Wahrheit, welche Christus uns durch seinen Geist bezeugt. Im Gebet sprechen wir Wahrheit aus Gottes Wort in alle Lebensbereiche aus. Das wird 2017 den Unterschied machen. **Beter sind die Lichtanschalter.** Erschütterung erfolgt immer in der Kooperation der Beter mit Gott. Das Licht macht die Werke der Finsternis offenbar. Die Zunahme von Licht bringt Erschütterung.

Die Liebe bricht durch

Viele Christen werden sich in dieser Zeit hilflos, überfordert fühlen. Aber wer gibt schon gerne zu, dass er hilflos ist? Deshalb setzt sich Wut auf die Hilfslosigkeit. Auf etwas oder jemanden wütend zu sein ist einfacher, als hilflos zu sein. Anstatt wütend zu werden, fordert uns Gott heraus, stark in der Liebe zunehmen, weil Liebe nie hilflos ist. Liebe liebt inmitten von Dunkelheit und Problemen. Da kommt die Leidensbereitschaft mit Christus zu Tage. Wir stehen in der Liebe, nicht im Hass. Wir rufen und erziehen Menschen zur Liebe, nicht zur Feindschaft, auch nicht zur Systemfeindschaft, nicht zur Wut auf Systeme, welche zusammenbrechen. Antwort auf die Hilfslosigkeit gibt die Liebe, weil die Liebe immer hoffen und glauben kann. Gott bringt Hoffnung und Liebe in diese Welt, durch uns. Da müssen wir uns richtig durch die Gefühle durcharbeiten und noch tiefer in die Liebe hineinfinden. Gott fragt uns: „Wer betet für die Hasserfüllten, für die Terroristen, für die Feinde?“ Wir können Liebesfesseln um sie beten. Nur um Schutz vor ihnen zu beten, ist nicht ausreichend. Mehr Liebe ist nötig, weil die Liebe mitten durch Feuer und Wasser geht. Wir kommen jetzt mehr in diese Feuer- und Wasserzeiten hinein. Sich jetzt Entrückung zu wünschen, ist nicht die Antwort. Prüfen wir uns, ob wir rufen: „Komm Herr Jesus, komm“, weil wir das Reich Gottes und seinen Frieden und seine Liebe mitten drin ersehnen? Oder hoffen wir, daß Jesus bald kommt, damit er uns aus den kommenden Schwierigkeiten entrückt?

Ein Jahr des Umbruchs, eine Zeitenwende, Aufruhr

Rosemarie Stresemann hörte vom Herrn: *Aufruhr, Aufruhr, - es ist ein Jahr des Umbruchs und des Aufruhrs. Eine Zeit bricht um – eine Zeitenwende.* Im Anschluss an diesen Brief findet ihr ihre Ausführung dazu. Bitte lest diese sorgfältig und betend durch.

Hervorbrechen von Wiederherstellung- zurück ins Vaterhaus

Dirk Rösemeier: *In der Nacht des Jahreswechsels von 2016 /2017 wachte ich auf und hörte in meinem Geist das Lied „Wind of Change“, das Anfang der neunziger Jahre weltweit gespielt wurde. Die Rockband „Scorpions“ hat damals das Lied „Wind of change“ teilweise nur gepfiffen. Mit diesem Pfeifen bin ich aufgewacht. Damals war ein Weltsystemumbruch, eine Verschiebung von politischen und wirtschaftlichen Kräften. Besonders war es im Osten sichtbar, wo der eiserne Vorhang gefallen war. Die betroffenen Ostblockländer erlebten durch die Veränderungen auch sehr viel Not. In dieser Zeit hatte Gott starke Männer und Frauen positioniert, Gorbatschow, Kohl, Gentscher und viele andere, die den Wandel mit prägten, auch wenn sie nicht alles richtig gemacht haben.*

In mir spürte ich ein klares Reden Gottes: *„Jetzt beginnt wieder eine Zeit von entscheidenden Veränderungen, die liebgewonnene Sicherheiten verändern werden.“ Ich fragte: „Gott, wo sind diese Menschen, die gesellschaftlich gestalten sollen?“ Gott sagte: „Schau dir den verlorenen Sohn an. Er kannte seinen Vater, darum hat er sein Erbe gefordert. Dieses Erbe hat er dann in der Gottlosigkeit verprasst. Er hat sich mit dem Reichtum selbst zugrunde gerichtet. Nachdem er alles verprasst hatte, wusste er: Jetzt muss ich zurück zum Vater. Es gibt sehr viele Menschen, die aus einem christlichen Wertesystem ausgebrochen sind und ihr Erbe an Werten verschleudert und sich selbst zugrunde gerichtet haben. Jetzt ziehe ich, Gott, sie wieder zu mir zurück. ICH hab sie sie gewähren lassen, wie den verlorenen Sohn. Letztendlich ist der verlorene Sohn an den Schweinetöpfen aufgewacht. Die heutigen Schweinetöpfe sind: Es gibt keine Möglichkeiten mehr Veränderungen zu bringen, weil es den Menschen aus den Händen gegliiten ist und sie nur bei sich selbst nach Lösungen suchen. Jetzt kommt der Sinneswandel: Zurück zu mir, zu ihrem Vater, ich werde sie in Gaden empfangen und meine Wege eröffnen.“*

Gott bedeckt die Jahre des Verschleuderns, der Hurerei, mit seiner Liebe und ummantelt sie mit sich selbst und führt kein Gericht. Er nimmt die an, die zurückkehren und feiert ein Fest. Sie kommen sofort wieder in der Stellung, die sie damals beim Vater hatten. Sie fangen nahtlos wieder da an, wovon sie ausgebrochen sind. Auf Deutschland kommt die Zeit zu, dass die Güte und Barmherzigkeit des Vaters das hervorbringt, was Gott wohlgefällig ist.

*Gott wird ein Herz hervor bringen, das vor IHM zählt. Dies ist allein sein Handeln. Das steht über dem Jahr in der Losung (Hes 36,26 Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz, und lege einen neuen Geist in euch.)! Dieser Vers gilt besonders für diejenigen, die mal im Vaterhaus waren, rausgegangen sind und jetzt von Gott zurückgerufen werden. Sie kommen nicht unter Gericht für die Zeit des Verschwendens und Verschleuderns, sondern diese Zeit wird von Gottes Gnade bedeckt und das wird schnell geschehen. **Es ist Gnadenzeit.** Gott wird viele aus dem System der Welt zurückführen und sie fangen an zu gestalten in der zweiten und dritten, erweckten Generation. Sie merken für sich: Es ist Zeit von Salbung und ich kann den Zeitlauf mitprägen. Sie leben radikale Buße, Reinigung und Umkehr, welche das ganze Denken umfasst. Und sie hängen dann nicht mehr im alten System fest. Diese Menschen werden ganz anders positioniert und es wird für den Leib Jesu eine Herausforderung, sich auch von solchen Menschen mit anleiten zu lassen.*

Es war ein Schmerz in mir, dass die Menschen gegangen sind, und gleichzeitig eine Freude, dass diese Zeit beginnt, wo diese Menschen wieder zurückgeführt werden.

Lasst uns den Vater für diese Menschen bitten und die Türen weit öffnen und sie nicht anklagen oder verurteilen. Lasst uns ihnen in der Barmherzigkeit und Liebe eines Vaters, einer Mutter begegnen.

Eine entscheidende Phase für Europa

Wir kommen in eine entscheidende Phase, in der es darauf ankommt, ob sich Europa neu für die Botschaft des Königreich Gottes öffnet!

Monika Flach: Ich war dabei als Esther Baumann *in einer Vision (im Jahr 2016) die Geschichte der Entführung der Europa durch Zeus sah. Er tauchte am Strand auf, wo die Europa mit dem Stier spielte, ihm auf den Rücken stieg und der Stier sie schließlich ins Meer entführte. Sie hielt sich am Stier fest und schrie nicht um Befreiung. Das zeigte: Europa ist in dieser Vision nicht aufgewacht, sondern hat am Humanismus und seinen Sicherheitssystemen festgehalten. Ich (M.Flach) war sofort in diesem Geschehen drin und sah auch Europa. Am Herzen von Europa passierte dann etwas. Zwar hatte sie sich noch nicht vom Rücken entfernt, aber sie begann sich mit halb abgewandtem Oberkörper voll Sehnsucht an ihre früheren Gestade zu erinnern – den Ort, wo sie Heimat hatte. Das zeigte mir: Es beginnt ein göttliches Geschehen an diesem Herzen Europas, welches von Dualismus verzaubert worden ist.*

Gott sagte zu mir (MF): *Ich werde Europa nochmals eine Gnade geben und Europa wird das Wort vom Königreich nochmals hören. Es muss verkündigt werden und sie werden es nochmals hören. In diesem Moment hat sich Europa in dem Bild nochmals stärker umgewendet. Diesmal sagt Gott: Er wird nochmals Gnade geben.*

Nach dem Aufrichten der Anbetungshäuser in Europa haben das Singen und der Dienst der Beter an Gott selbst wieder etwas aufgeweckt in Europas Herz in der geistlichen Welt, so dass eine Sehnsucht nach Heimat in Gott hervorkommen kann. Diese Anbetung Gottes ist ganz wichtig. Es macht dem Herzen Europas klar, dass es nicht in dieses dualistisch- humanistische System gehört. Ja es gibt Aufruhr und Erschütterung, aber wir müssen verstehen, was der Herr darin machen will. Jesus wird nochmals verkündigt als König und Herrscher, nicht nur als Erlöser! Es ist die Verkündigung zu einer Entscheidung: Komme unter eine Herrschaft!

Der Königsherrschaft Jesu gehorchen

Es wird zu einem Durchbrechen der bis jetzt noch vorherrschenden Unwilligkeit im Volk Gottes kommen, sich ganz unter die Herrschaft des Königs Jesu zu stellen. Sonst würde diese Unwilligkeit zur totalen Ermattung führt. Der Geist schafft eine Willigkeit unter dem Volk des Königs. Das Volk des Königs gehorcht ihm. Dem Aufruf, die Befehle Jesu tun, weil sie mehr als Empfehlungen sind, wird Folge geleistet. Diejenigen, die ihn zum König haben, akzeptieren diese bestehenden Befehle Jesu. Alle Vaterschaft und liebevolle Fürsorge wird dem Volk Gottes nicht aufhelfen, wenn letztendlich der Königsherrschaft nicht gefolgt wird!

Vision der gefangenen Berufungen

Vision von (MF): *Ein riesiges Felsengrab öffnete sich für Deutschland. Die gefangenen Berufungen werden freigelassen. Millionen von Menschen, welche mit nur sehr wenig Licht gelebt haben, kommen frei. Einige haben versucht, sich im Dunkeln zu orientieren. In dieser Todesdunkelheit konnten sie aber nicht in die Kraft ihrer Berufung hineinkommen. Unkoordiniert kamen nun die Menschen heraus und auf einmal floss Öl vom Himmel herab. Feuerfunken fielen und entzündeten das Öl. Diese Menschen wurden dadurch zu Feuerfackeln und haben sie sich dann in Gruppen zu 50, 100, 1000enden formiert und sind ins Land reingegangen. Sie hatten eine Bestimmung. Die Kraft der Berufung wurde in ihnen freigesetzt. Erst das Feuer bewirkte und befähigte die Menschen, dass sie nicht in Vereinzelung liefen, sondern sich vom Geist zuordnen ließen.*

2017 sind wir aufgerufen, im Glauben zu den Totengebeinen zu sprechen. Diese Totengebeine sollen lebendig werden und mit Öl und Feuer gefüllt werden.

Ein Ruf Gottes, in der Nacht zu beten

Der Herr hat weltweit verschiedenen geistlichen Leitern die Signifikanz der „vierten Nachtwache“ (Matt. 14,25), auch bekannt als „Mutterschoß des Morgens“ (von 3-6 Uhr), offenbart. Die frühen Morgenstunden vor Sonnenaufgang haben eine besondere Ebene von Autorität, mit der der kommende Tag geistlich geprägt werden kann. Das Beispiele Jesu und unzählige Beispiele der Erweckungsgeschichte belegen das.

Im Buch Hiob stellt Gott die Frage: *Hast du zu deiner Zeit dem Morgen geboten und der Morgenröte ihren Ort gezeigt, damit sie die Enden der Erde fasste und die Frevler von ihr abgeschüttelt würden? Sie wandelt sich wie Ton unter dem Siegel und färbt sich bunt wie ein Kleid. Und den Frevlern wird ihr Licht genommen und der erhobene Arm zerbrochen werden. (Hiob 38,12-15)*

Wir empfinden ein Gewicht auf diesem Wort. Der Herr bittet seine weltweite Familie ihre geistliche Autorität in Einheit zu gebrauchen, um eine Ausrichtung des Tages schon vor dem Morgenanbruch in der geistlichen Welt zu bewirken. In böse Pläne und Absichten der Nacht kommt geistliches Licht. Der Vorhang vor Augen und Gedanken von Menschen wird entfernt werden, sodass sie Seine rettende Herrlichkeit erkennen können.

»Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel unter deine Füße lege.« Der HERR wird das Zepter deiner Macht ausstrecken aus Zion. Herrsche inmitten deiner Feinde! Wenn du dein Heer aufbietest, wird dir dein Volk willig folgen in heiligem Schmuck. Aus dem Schoß der Morgenröte habe ich dich geboren wie den Tau. (Ps. 110,1-3). Wir glauben, dass Gott uns ruft, um den „Mutterschoß des Morgens“ auszurichten, indem wir diese Stunden für IHN absondern und die Atmosphäre mit Wahrheit erfüllen, um den neuen Tag und die kommenden Tage im Jahr 2017 vorzubereiten.

Weltweit wurde intensiv während des Lichterfestes „Chanukka“ vom 24.12.2016 bis 1.1.2017 zwischen 03.00h und 06.00h gebetet. Chanukka, das Fest der Ölvermehrung war prophetisch: Ölvermehrung heißt Vermehrung von Einsicht und Erkenntnis. Viele empfanden, dass sie diese Frühgebete weiterführen sollen und wir möchten allen Betern zurufen: Bitte den Herrn, dir zu zeigen (oder dich zu wecken), ob du diese kostbaren Zeiten mitbeten sollst!

Wie füllen wir diese frühen Morgenzeiten? Durch unsere Anbetung, Verehrung und Intimität mit dem Vater stehen wir in heiligem Schmuck und erwecken gemäß den o.g. Bibelstellen den Morgen, um zu erleben, wie sich eine Welle

von „Offenbarungslicht“ auf der Welt ausbreitet und den Schleier entfernt, um den König der Könige verherrlicht zu sehen. Wir stehen nicht als Einzelner, sondern als Seine Endzeit-Armee, willig folgend am Tage Seiner Macht! Diese Zeit ist nicht dazu da, um geistlich gegen Mächte und Gewalten zu kämpfen, sondern um klarzustellen, wer der Herr und König, wer dieser aufgehende Morgenstern ist.

Ein geistliches Rumoren

ME persönlicher Bericht: *In den 8 Tagen Nachtwache vom 24.12.-1.1.17 begannen meine Sinne ein Rumoren, ein geistliches Knirschen, ein Rollen von kommenden Donnern, wahrzunehmen. Dies hat seitdem nicht mehr aufgehört. Es ist die Wahrnehmung in mir, dass das verstärkte Zusammenprallen von Licht und Finsternis bei uns in Deutschland und Europa begonnen hat.*

Aufruf zu Gebet für Europa und für Israel: Schutz vor Kriegen

Wir Christen leben umgeben von den Systemen dieser Welt. Wir werden und sind mitbetroffen von Kriegen, welche in der Welt gerade stattfinden oder noch ausbrechen. Noch sind wir unmittelbar verschont von Kriegsereignissen, aber die Spannungen nehmen auch in Europa zu (z.B. zwischen Nato und Russland). Es wird wieder aufgerüstet. Wir dürfen für Verhinderung, oder zumindest für Aufschub von Kriegen beten, damit dadurch die Zeiten von Erweckung und Umkehr zu Gott nicht verhindert werden. Die große Ernte soll eingebracht werden – daher ist das Gebet für die Mission jetzt mit vordringlich. Die Gebetsbewegung vernetzt sich gerade mit der Evangelisationsbewegung.

Die Nationen sammeln sich immer deutlicher, um über das Land Israel und die Stadt Jerusalem antigöttliche Entscheidungen zu treffen. Dieses Jahr braucht daher verstärkt das eindringliche und anhaltende Gebet für die Positionierung Deutschland an der Seite Israels! Es geht um die Positionierung gemäß Gottes Ratschlüssen und seinem Wort – die Anerkennung seiner Herrschaft über das Volk und das Land Israel. Segen und Fluch sind unabdingbar damit verbunden für alle Nationen.

Zum Abschluss liebe Beter hier der Hinweis auf die deutsche Übersetzung von Cindy Jacobs „Word for 2017“ mit den relevanten Passagen für uns, verfügbar auf der Website <http://www.waechterruf.de/gebetsbriefe/prophetische-seite/ausgaben/>

Wer Monika Flachs prophetische Einsichten zum Jahr 2017 noch vertiefen möchte, dem empfehlen wir ihre Videolehre dazu <https://kingdomimpact.org/prophetische-worte-fuer-2017-jetzt-per-video/>

Der Herr segne und erfrische euch! Er belebe euer Herz und euren Geist mehr als je zuvor!

Herzlich verbunden, im Namen des Prophetischen Teams



Markus Egli

Aufruhr, Aufruhr - ein Jahr des Umbruchs (RS)

Als ich den Herrn über das Jahr 2017 befragte, hörte ich deutlich: „Aufruhr, Aufruhr - es ist ein Jahr des Umbruchs und des Aufruhrs.“

Wir stehen an einer Zeitenwende. Es ist wie bei einer Welle, die sich langsam aufbaut und dann an einem bestimmten Punkt umbricht. Genauso bricht jetzt Zeit um -es ist erneut eine Zeitenwende. Wir hatten solche Zeitenwende zum Beispiel 1989. Wohin wendet sich jetzt die Zeit? Wir gehen in einen revolutionären Zustand -in eine Zeit, in der es im politisch/gesellschaftlichen Bereich keine Ruhe geben wird. Es ist wie bei einem brodelnden Topf, der schon längere Zeit auf dem Feuer kocht, aber wenn das Feuer heißer wird, dann kocht er über. Es ist das Feuer Gottes, das das Überkochen veranlasst.

Für die Gläubigen ist es ein Feuer, dass die Brautgemeinde läutern soll inmitten dieser Erschütterungen.

In der Offenbarung lesen wir als eines der Gerichte Gottes, „dass der Friede von der Erde weggenommen wird“ (Off 6,4)

Wir müssen uns jetzt innerlich darauf vorbereiten, dass wir in Zeiten hineingehen, die immer instabiler werden. Es sind revolutionäre Zeiten. Zeiten, in denen die Menschen neu nach Antworten suchen. Die Systeme dieser Welt sind vorläufige Systeme und können keinen dauerhaften Frieden bringen. Nach Zeiten, in denen sich langsam etwas durch Reform wandelt, gibt es immer wieder diese Zeiten von Umbruch, revolutionäre Zeiten, in denen Herrschaftssysteme dieser Welt erschüttert werden. „Die Gottlosen haben keinen Frieden“, sagt der Prophet Jes 48,22. Wir haben sehr lange in politischen Friedenszeiten gelebt in der westlichen Welt, die demokratischen Systeme waren ziemlich stabil und brachten vielen Menschen Freiheit. Nun aber wird Sicherheit immer wichtiger.

Spannungspole: Freiheit und Sicherheit

Gott hat Menschen mit grundlegenden Bedürfnissen geschaffen, die ihn abhängig machen von Gott selber. Aber der gefallene Mensch, der nicht abhängig sein will, versucht diese Bedürfnisse anders zu stillen. Freiheit und Sicherheit sind zwei von mehreren solcher Grundbedürfnisse in uns, die unsere Entscheidungen und Handlungen antreibenden.

Zwischen den beiden Polen Freiheit und Sicherheit bewegt sich daher auch politisch/gesellschaftlich ein Pendel. Sie stehen in einer Spannung miteinander und sind in der Welt nicht wirklich gleichzeitig vollständig zu befriedigen. Gott in seiner Weisheit hat es so gemacht, dass wir nur in Christus wirklich frei (Joh 8,36) und in ihm gleichzeitig völlig sicher sein können (Ps 91) – und dennoch in der Liebe gebunden sind.

Lange Zeit, als es für die westliche Welt nicht mehr so starke Bedrohungen gab, hat sich das Pendel in Richtung immer mehr Freiheit entwickelt. Er ist beinahe an seinem äußerst möglichen Pendelausschlag angekommen: In der westlichen Welt hat der Mensch sich solch extreme sündhaften Freiheiten genommen und lebt in so offener Rebellion gegen Gott, dass die Spannung zwischen Freiheit und Sicherheit jetzt extrem groß geworden ist.

In der Umbruchszeit, die von Gott gewirkt ist durch sein Feuer, schwingt das Pendel nun zurück. Und plötzlich ist Freiheit nicht mehr der wichtigste Wert, sondern viele Menschen sehnen sich immer stärker nach Sicherheit.

Zeiten anderer Verführung

Als Christen kommen damit nun andere Herausforderungen auf uns zu. Wir leben in einer Zeit, wo viele u.a. durch den Terror der IS, durch wirtschaftliche Schwierigkeiten, Flüchtlingsströme und andere Faktoren verunsichert sind. Politiker, die mehr Sicherheit versprechen und eher einfache Lösungen dafür anbieten, bekommen vermehrt Aufmerksamkeit und Zulauf. Das ist nicht nur in unserem Land so.

Haben wir aus der Geschichte gelernt, solche Sicherheitsangebote tiefer und kritischer mit dem Wort Gottes und dem Geist Gottes zu prüfen? Hängen wir unsere Erwartungen an politische Führer oder an den Geber aller guten Gaben? Gott möchte uns zu Überwindern machen, die nicht mehr ihre berechtigten seelischen Bedürfnisse (wie z.B. das nach Sicherheit) aus den Quellen dieser gefallenen Welt speisen (Kol 3,2-3). Das Reich Gottes bietet mitten in der Welt einen anderen Lebensraum für uns (Phil 3,20).

Die Weihnachtsbotschaft - eine Botschaft für das ganze Jahr

In dieser Umbruchszeit sollen wir das ganze Jahr auf die Botschaft aus Jesaja 9, 1-6 achten: Das Volk, das in der Finsternis wandelt, hat ein großes Licht gesehen; über den Bewohnern des Landes der Todesschatten ist ein Licht aufgeleuchtet.[...] Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Ratgeber, starker Gott, Ewig-Vater, Friedefürst. Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, daß er es gründe und festige mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird dies tun!

In der Umbruchszeit dürfen wir lernen, alles, was wir brauchen, in Christus zu suchen. Das bedeutet ein Loslassen unserer eigenen Strategien, mit denen wir uns Sicherheit, Friede oder auch Freiheit verschaffen wollen.

Bleibt in mir (Joh 15,4)

Wenn alles unsicherer wird, unruhiger, haltloser, - dann ruft Gott uns erst recht zu diesem Bleiben in Christus. In ihm ist dieser dauerhafte Friede, den die Welt nicht geben kann. Das Bleiben ist etwas anderes, als ein Hin- und Hergehen- mal drinnen, mal draußen.

Man merkt es sehr deutlich an dem inneren Frieden, wo man sich befindet. Je mehr der Sturm anfängt zu blasen, desto deutlicher wird der Unterschied zwischen denen, die in Christus geborgen sind und denen, die in dieser Welt keine Zuflucht finden.

Wenn wir aber in ihm geborgen sind, dann sind wir in seine Gottesliebe geborgen und können auch dort lieben, wo andere nur noch mit Hass ihre Frucht bekämpfen. Deswegen ist es gut, wenn wir uns auf unruhige Zeiten einstellen. Aber wenn andere sich darin fürchten, will Gott uns neu sagen: „Du bist nicht berufen zur Furcht, sondern zum Glauben, zur Liebe und zur Hoffnung.“

ⁱ Die Prophetische Seite wird grundsätzlich in einem Team erarbeitet und entspricht von daher der biblischen Bedingung, dass prophetische Rede geprüft sein soll. Dennoch ermutigen wir dazu, die einzelnen Prophetien persönlich zu prüfen. Über die Zusammensetzung des Teams und deren Arbeit erfahren Sie mehr auf unserer Webseite <http://www.waechterruf.de/gebetsbriefe/prophetische-seite/einfuehrung/>. Über Spenden für die Prophetische Seite freuen wir uns. Wer sich an der Arbeit der Prophetischen Seite beteiligen möchte, überweise doch bitte eine Spende auf unser Wächterrufkonto IBAN DE 96 5206 0410 0003 6931 04. Zweck: „Prophetische Seite“ oder „Projekt 1200“. Vielen Dank!